



RADFAHREN - DER SATTEL ALS SPASSVERDERBER

Radfahren ist eine beliebte und weit verbreitete Freizeitbeschäftigung. Zu Recht, denn besser lassen sich Bewegung, frische Luft und Erholung kaum verbinden. Leider wird das Vergnügen immer öfter durch Rückenschmerzen und schlimme Beschwerden getrübt. Die Sportmedizin befasst sich mit einer ganzen Reihe von Problemen, die alle von konventionellen Fahrradsätteln hervorgerufen werden:

- Druck auf die Harnröhre, schmerzhafter Harndrang bis zur Harnröhrenentzündung
- Abdrücken von Blutgefäßen und Nerven
- Durchblutungsstörungen, bis hin zum Notstand bei der Versorgung mit Sauerstoff und Nährstoffen
- Muskelverkrampfungen
- Probleme mit Wirbelsäule und Bandscheiben
- Sensibilitäts- und Gefühlsstörungen im Gesäß- und Dammbereich
- Erektionsstörungen und sogar Impotenz beim Mann
- Prostatentzündung
- Taubheitsgefühle der Klitoris bei der Frau

Muss das sein?

DER PERFEKTE SITZ

Anlässlich schwerer Gesundheitsprobleme von Patienten nahm sich ein Urologe vor, den Leiden auf den Grund zu gehen. In Fachkreisen war schon lange bekannt, dass der Sattel für viele Beschwerden verantwortlich ist. Konventionelle Fahrradsättel sind wie ein Balken konstruiert. Nun ist gegen den Balken an sich nichts einzuwenden, solange man sich körpergerecht draufsetzt. Beispielsweise würde sich kein vernünftiger Mensch rittlings auf die Fahrradstange setzen, das widerspräche den anatomischen Gegebenheiten. Dagegen ist es natürlich, sich quer auf einen Balken zu setzen, und wenn er auch noch gepolstert, abgedeutert und dem Gesäß angepasst ist, ist das Sitzen auf dem Querbalken erholsam.

Aus solchen Überlegungen entstand die Grundidee des Quersattels. Die Mediziner gaben unseren Technikern klare Vorgaben an die Hand: Der hoch empfindliche Dammbereich muss geschont werden, die Sitzposition soll Rückgrat, Beckenknochen und Gelenke entlasten, Erschütterungen sind weitgehend abzufedern.

Es folgten jahrelange Entwicklungsarbeiten und zahllose Materialtests. So kam in enger Zusammenarbeit mit Urologen, Andrologen und Orthopäden eine faszinierende Innovation zu Stande. Inzwischen wurde der ergonomische RELAX-Sattel vom TÜV abgenommen und hat Marktreife erlangt.

Bei der Konzipierung und Ausführung standen vor allem zwei Schwerpunktbereiche im Vordergrund:

a) Bequemer und gesunder Sitz:

- gesäßangepasste Formgebung
- Gewichtsverlagerung vom empfindlichen Dammbereich zum Sitzbein
- ausreichende Sitzfläche für optimale Gewichtsverteilung
- dem Bewegungsablauf angepasste axiale und vertikale Führung
- kein Scheuern der Oberschenkel

b) Zuverlässige Konstruktion:

- belastungsoptimierte HiTech-Schaumfüllung
- integrierte Federung aus rostfreiem Federstahl
- strapazierfähiges und wetterfestes HiTech-Obermaterial
- Montagehilfen für verschiedene Sattelaufnahmen und Hometrainer
- Lederüberzüge in verschiedenen Farben (optional)
- zugelassen bis 120 kg (laut DIN 79100)
- Erfüllung der TÜV-Anforderungen

Mit beschwerdefreiem Sitzkomfort auf dem RELAX-Sattel kann sogar bei medizinischen Problemfällen das ärztlich verordnete „Fahrverbot“ wieder aufgehoben werden. Allerdings sollte der Arzt vor der Rückkehr zum Sattel konsultiert werden.

SÄTTEL FÜR ALLE ANWENDUNGEN

Wie auch beim Radeln auf der Straße führt sportliche Betätigung auf Hometrainern, Ergometern und Spinningbikes zu Hause und im Fit-ness-Studio zu einer Belastung der Problemzonen. Für diese Anwendungen werden für den RELAX-Sattel Montageoptionen für patentierte und gefederte Sattelstützen angeboten.

GUTE FAHRT

Die Firma sport emotion mit Sitz im Allgäu ist mit ihren Comfort-Line-Produkten als Spezialist für ergonomisches Sitzen auf Fahrrad und Hometrainer bekannt und stellte auf der Eurobike 2007 in Friedrichshafen den RELAX-Sattel dem radsportbegeisterten Publikum vor.

VERTRIEB

Ausschließlich über den Fachhandel erhältlich.

sport emotion e. k.
Ottostr. 6, 87448 Waltenhofen
Tel. 08303-929-200
Fax 08303-929-109
mail@sport-emotion.info
www.comfort-line.de